



Philipp Herder, der in der Bundesliga seit 2010 für die Siegerländer KV turnt, hatte als Sechskämpfer, der fünf Mal in die Wertung kam, einen beträchtlichen Anteil an der gelungenen Olympia-Qualifikation der deutschen Nationalriege. Foto: afp

„Es war eine coole WM!“

STUTTGART SKV-Turner Philipp Herder: „Die Zuschauer haben uns extrem gepusht“

„Als Nick Klessing beim Sprung nach vorn aufgefasst hat, wusste ich: Jetzt musst du liefern...“

krup ■ Die deutschen Kunstturner haben ihre „Mission Olympia“ erfüllt. Mit dem 12. Platz im Mannschaftswettbewerb der Weltmeisterschaften in Stuttgart löste das deutsche Team das Ticket für die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio (die SZ berichtete). Ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft war der Berliner Philipp Herder, der seit 2010 (!) ununterbrochen in der 1. bzw. 2. Bundesliga für die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) an die Geräte geht.

Der 27-Jährige absolvierte in der Qualifikation den kompletten Sechskampf, seine Note floss dabei gleich fünf Mal in das deutsche Teamergebnis ein. Dennoch war das als sehr selbstkritisch bekannte Aushängeschild der SKV nicht gänzlich zufrieden mit seinem WM-Auftritt, wie das folgende Interview belegt:

Herr Herder, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Olympia-Qualifikation. Damit hat die deutsche Nationalmannschaft ihre primäre Zielvorgabe erfüllt. Der 12. Platz war dabei eine absolute Punktlandung, oder?

► **Philipp Herder:** Vielen Dank, wir alle sind froh und erleichtert. Der 12. Platz war unser Ziel, und das haben wir erreicht. Ich persönlich finde aber nicht, dass es derart knapp hätte ausgehen müssen. Wenn man allein meine zwei Punkte Abzug berücksichtigt, hätten wir am Ende durchaus vor Spanien und auch vor Brasilien liegen können – der 10. Rang hätte dann deutlich entspannter ausgesehen, und in Normalform sind wir auch besser als dieser 12. Platz. Aber im Sport passieren nun mal Fehler, gerade im Kunstturnen kann man sie nie gänzlich ausschließen.

Sie sprechen es bereits an: Am Barren stürzten Sie nach einer eigentlich sehr

schönen Übung beim Abgang, am Seitpferd mussten Sie absteigen.

► **Herder:** Am Barren hatte ich wohl zu viel Adrenalin und zu viel Energie, so dass ich da etwas überdreht habe. Die Stimmung in der Halle war aber auch der absolute Wahnsinn, die Zuschauer haben uns als Mannschaft extrem gepusht – so etwas habe ich in dieser Form noch nie erlebt. Ich muss gestehen, dass mir schon ein bisschen die Pumpe ging, als wir unmittelbar vor Wettkampfbeginn die Treppenstufen betreten haben... Und am Seitpferd lief der Stütz noch gut, doch dann bin ich leider mit dem Ellenbogen eingeknickt – und musste absteigen.

Die anderen Geräte liefen dafür für Sie persönlich sehr gut.

► **Herder:** Das stimmt. Reck, Boden, Ringe – da war alles im grünen Bereich.

Am Sprung mussten Sie dann abschließend mit einer nicht unerheblichen Drucksituation klarkommen, nachdem die Übung von Nick Klessing nicht wunschgemäß verlaufen war.

► **Herder:** Das kann man wohl sagen. Ursprünglich war mein Sprung nur zur Absicherung gedacht, doch als Nick nach vorn aufgefasst hat, wusste ich: Jetzt musst du liefern. So etwas hatte ich bei Nick lange nicht mehr gesehen. Mein Sprung war im Vorfeld der WM nicht hundertprozentig sicher. Ich wusste, dass ich damit gut punkten kann, wenn ich ihn sauber turne, aber er hat auch gewisse Risiken. Also habe ich mir gesagt: Junge, für die Mannschaft musst du das Ding auf jeden Fall auf die Beine stellen. Es hat mich dann zwar bei der Landung etwas weit raus getragen, aber es hat ja geklappt.

In der Tat! Im Live-Stream konnte man angesichts überaus herzlicher Umarmungen sehr schön sehen, wie viele Steine der Erleichterung Ihnen und Ihren Teamkollegen danach vom Herzen gefallen sind.

► **Herder:** Ja, aber der Druck war ja auch recht groß. Es war unglaublich, wie Andy Toba das Publikum immer wieder angeheizt hat. Er ist ja im Grunde ein sehr ru-

higer und zurückhaltender Mensch, aber da ist er voll aus Sicht herausgegangen. Das Publikum hat uns wirklich getragen. Generell war die Stimmung in unserer Mannschaft ausgezeichnet, jeder ist für den anderen eingestanden. Es hat mir richtig viel Spaß gemacht, in diesem Team vor diesen fantastischen Zuschauern für Deutschland zu turnen.

Wie fiel das Feedback der Trainer aus?

► **Herder:** Ich denke, sie waren so weit zufrieden. Klar hätte ich mir und uns die beiden Fehler gern erspart, aber in der Gesamtheit waren die Übungen ja gut.

In der Abwägung aller Höhen und Tiefen, wie fällt Ihr persönliches WM-Fazit aus?

► **Herder:** Es war eine coole WM. Ich ärgere mich insofern, als ich ohne die gravierenden Punktabzüge am Barren und Seitpferd das Mehrkampf-Finale hätte erreichen können – und noch einmal in diesem stimmungsvollen Umfeld zu turnen, das hätte ich schon noch gerne mitgenommen.

Schon am 19. Oktober geht es nach der langen Sommerpause in der Bundesliga weiter, die SKV gastiert dabei bei der TG Saar. Haben Sie mit ihrem Nationalmannschafts-Kollegen Lukas Dauser schon ein bisschen darüber geflächst?

► **Herder:** Ja, schon. Das ein oder andere Witzchen haben wir gemacht.

Während die TG Saar mit 6:0 Punkten voll auf Kurs Liga-Finale steuert, steht die Siegerländer KV angesichts von 2:4 Zählern schon ein wenig unter Zugzwang. Was ist im Saarland möglich?

► **Herder:** Wir haben eine Chance! Man muss abwarten, ob Lukas nach seiner Fußverletzung am Boden und Sprung turnen kann, aber ich gehe schon davon aus. Aber die TG hat insgesamt Verletzungssorgen, während bei uns bis auf Andi Jurzo, der ja nach seiner Schulteroperation noch länger ausfallen wird, alle fit sind – und hochmotiviert sowieso. Wir sollten selbstbewusst antreten und einen Sieg anpeilen – und dann schauen wir mal, was am Ende dabei herauskommt. Frank Kruppa

Gerlingen überrascht SG

Fußball-Westfalenliga: Fintrop/Bamenohl erstmals ohne Sieg

mk **Bamenohl.** Unverdient war er nicht, der erste Punktverlust der SG Fintrop/Bamenohl in dieser Westfalenliga-Spielzeit. Am neunten Spieltag erwischte es die Bamenohler ausgerechnet im Flutlicht-Derby gegen den FSV Gerlingen. Das 2:2 (2:1) in Abwesenheit des beim FC Bayern weilenden SG-Trainers Ralf Behle ging letzten Endes völlig in Ordnung. Zu ideenlos präsentierten sich die Hausherren vor 423 zahlenden Zuschauern gegen den Aufsteiger vom Bierberg, der zum sechsten (!) Mal in Folge ungeschlagen blieb und sich für Kampfgeist und Leidenschaft belohnte.

„Der Punkt ist das gerechte Ergebnis. Wir sind sehr, sehr glücklich, dass wir die Ersten sein durften, die hier etwas mitnehmen“, freute sich Gerlingens Trainer Dirk Hennecke. Dabei gelang den Bamenohlern sogar ein Start nach Maß. Nach gerade einmal 30 Sekunden ließ Phillip Hennes die erste Großchance der Hausherren liegen. Gerlingens Schlussmann Christoph Saueremann konnte noch zum Eckball klären, der landete jedoch umgehend hinter ihm im Tornetz. Hennes hatte sich am langen Pfosten abgesetzt und die Kugel mustergültig ins lange Toreck gelegt.

„Nach dem 0:1 musste man befürchten, dass wir hier richtig unter die Räder kommen. Umso höher rechne ich der Mannschaft an, dass sie nicht den Kopf verloren hat und ihren Stiefel runter ge-

spielt hat“, lobte Hennecke. Zwar gehörten dem Spitzenreiter auch die folgenden Minuten, doch Gerlingen kämpfte sich immer besser in die Partie und wurde mit dem 1:1-Ausgleich belohnt. Lukas Rademacher traf per Volleyschuss vorbei an SG-Keeper Ingmar Klose (34.).

Noch vor dem Pausenpfiff schlug der Favorit zurück. Erst ließ Phillip Hennes mehrere FSV-Verteidiger aussteigen, scheiterte dann aber an Saueremann. Den Abpraller schnappte sich Tobias Kleppel, der die Ruhe weg hatte und zu seinem sechsten Saisontor einnetzte (40.). Bamenohls Sportlicher Leiter André Ruhrmann, der Behle an der Seitenlinie vertrat, haderte besonders mit den vielen langen Bällen, die der Primus fabrizierte: „So viele Kerzen habe ich zuletzt am Dortmunder Weihnachtsmarkt gesehen.“

Durchgang zwei begann, wie schon Durchgang eins, mit einem Tor – diesmal aber auf Gerlinger Seite. Marcel Laube nahm sich nach einem Dribbling von der Strafraumkante ein Herz und schloss unhaltbar in die lange Ecke ab, wo die Kugel vom Innenpfosten zum 2:2 ins Netz prallte (47.). Phillip Hennes traf noch den Pfosten (57.), Lukas Rademacher ließ für Gerlingen das 2:3 liegen (67.). Insgesamt ging das Remis in Ordnung, wie auch Ruhrmann zugeben musste: „Eine gewisse Enttäuschung ist sicherlich da. Im Endeffekt ist der Punkt aber vollkommen verdient für beide Seiten.“



Der FSV Gerlingen um Matthias Beckmann (r.), hier gegen Florian Gräwe, knöpfte der SG Fintrop/Bamenohl die ersten Zähler der Saison ab. Foto: mk

Hütwohl/Voelke Meister

Zwölf Siege in der Amateur-Rundstreckenmeisterschaft gefeiert

sz **Most.** Die Siegener Motorsportler Dirk Hütwohl und Andreas Voelke sind die neuen Deutschen Amateur-Rundstreckenmeister des NAVC in der Klasse 8 der verbesserten Fahrzeuge bis 1600 ccm Hubraum. Nach zehn Siegen in Folge gewannen die beiden Tourenwagenpiloten vom MSC Scuderia 700 auch noch die beiden letzten Rennen auf dem Motodrom im tschechischen Most und wurden vorzeitig verdient Meister, da das traditionelle Finale von Hockenheim im November abgesagt wurde.

Somit ging abrupt die Meisterschaft für die beiden Freunde mit einer beeindruckenden Erfolgsserie zu Ende. Insgesamt zwölf Rennen konnten gewonnen werden und elf Mal ging man mit dem

selbst aufgebauten und auch optisch schönen 1600ccm-Opel Kadett von der Poleposition ins Rennen. „Besser ging es kaum“, freute sich Dirk Hütwohl ganz stolz, der auch anmerkte, das es mit diesem Team wieder richtig Spaß gemacht habe. Denn auch in der Gesamtwertung verbuchte keines der über 60 Teams mehr Punkte als die beiden Siegerländer Tourenwagenpiloten. Nur einen Gesamtsieger aller Klassen gibt es nicht.

Pech hatte einmal mehr der Siegener Udo Weihrauch auf seinem VW-Polo in der mal wieder am stärksten besetzten Klasse 7 der verbesserten Fahrzeuge bis 1400 ccm. Zwar belegte Weihrauch im ersten Rennen einen tollen 2. Platz in seiner Klasse, fiel dann aber komplett aus.



Die Siegener Motorsportler Andreas Voelke (2.v.l.) und Dirk Hütwohl (3.v.l.) sind die neuen Deutschen Amateur-Rundstreckenmeister. Das Team komplettieren Alf Schmalbein (l.) sowie (v.r.) Dennis Schmalbein und Sina Zielke. Foto: privat

FUSSBALL AKTUELL

Deutschland

► **Regionalliga West:** Rot-Weiß Essen - Fortuna Köln 0:1.

► **Regionalliga Südwest:** 1899 Hoffenheim 2. - TSV Steinbach Haiger 2:2, Astoria Walldorf - Kickers Offenbach 2:2.

Westfalen

► **Westfalenliga 2:** SG Fintrop/B. - FSV Gerlingen 2:2.

OE: Jugend-Fußball

► **A-Junioren-Kreisliga A Olpe, Gruppe A:** JSG Heggen/Fintrop - FC Lennestadt 0:0, JSG Elspe/Oedingen/Halberbracht/Oberelspe - JSG Albaum/Heinsberg/Oberhundem/Serkenrode 9:0,

JSG Ostentrop/Schönholthausen/Fretter/Saalhausen - JSG Bonzel/K./M. 4:1.

► **A-Junioren-Kreisliga A Olpe, Gruppe B:** JSG Ottingen/Wenden/Altenhof - JSG Drolshagen/Olpe/Rhode verl., JSG Listertal/Herscheid - JSG Lütringhausen/Oberveischede/Kleusheim 2:4.

Rheinland-Pfalz

► **Rheinlandliga:** FSV Trier-Tarforst - SV Mehrling 5:0, SG Mülheim-Kärlich - SG Ellscheid 3:0.

Kreis Altenkirchen

► **A-Kreisliga Westerwald/Sieg:** SG Berod-Wahlrod/L.-O. - DJK Friesenhagen 4:2.

► **B-Kreisliga 1 Westerwald/Sieg:** SV Derschen - SG Fehl-Ritzhausen 0:0.

AK: Jugend-Fußball

► **A-Junioren-Rheinlandliga:** JSG Altenkirchen - SpVg Wirges 7:1.

VTB Siegens Turnerinnen in Form

sz **Dortmund.** Beim Pokalturnen in Dortmund nahmen jetzt auch einige Turnerinnen des VTB Siegen teil. Es war auch ein Test für den entscheidenden Wettkampf um den Landesliga-Aufstieg im Dezember. Lisa Marx (Leistungsklasse 1) erreichte am Boden die Tageshöchstwertung von 13,55 Punkten. Am Schwebebalken büßte sie wegen eines Sturzes einige Punkte ein und wurde nach vier Geräten mit 48,05 Punkten Zweite.

In der Leistungsklasse 2 waren drei VTB-Turnerinnen am Start. Die Platzierungen: ... 17. Lisa Danzenbächer 47,55 Punkte; ... 29. Daria Mashkina 45,70; ... 34. Jule Mühlhig 43,00. In der Altersklasse 7 zeigte Isabelle Malia Joppich als Siebte einen fehlerfreien Wettkampf mit 51,50 Punkten, und Esra Umut belegte mit 43,95 Punkten den 24. Platz. Magdalena Viereck glänzte in der Altersklasse 8 mit starken 53,50 Punkten und Platz 4. Dahinter wurde Angelina Moritz mit 49,90 Punkten Zehnte und Leni Malia Bopp belegte mit 48,10 Punkten Platz 14.

— ANZEIGE —

1. FC Kaan-Marienborn

SC Preußen Münster II

Sonntag, 13.10.2019, 15.00 Uhr, Herkules Arena